

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1869

14.9.1869 (No. 215)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 14. September.

N. 215.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum, Briefträgergebühren eingeschlossen, 4 fl. 6 kr. u. 2 fl. 3 kr.
Einkundungsgebühr: die gewöhnliche Zeitungs- oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1869.

Landtagswahlen.

Bei der heute in Mannheim stattgehabten Wahl der Grundherren unterhalb der Murg wurden Graf Berlichingen und Freiherr Karl Sigmund von Gemmingen in Karlsruhe zur Ersten Kammer gewählt.

Telegramm.

† Berlin, 12. Sept. Die heutige Volksversammlung in der Klosterfrage war etwa 2000 Personen stark. Die Katholikenvereine waren zahlreich vertreten. Die Versammlung war so tumultuös, daß sie nach einer halbstündigen Dauer resultatlos geschlossen werden mußte. Im Lokal und vor demselben kam es zu Handgreiflichkeiten.

Deutschland.

Karlsruhe, 13. Sept. Der heute erschienene „Staatsanzeiger“ Nr. 23 enthält:

Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse des Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs: 1) Die Einberufung der Landstände auf Donnerstag, 23. d. M., betreffend. 2) Die Ernennung von acht Mitgliedern in die Erste Kammer der Ständeversammlung betreffend. Es sind dies die Herren:

Geh. Rath und Gesandter Dr. v. Mohl, Staatsrath Dr. Weizel, Generalmajor Graf v. Sponneck, Kreis- und Hofgerichts-Präsident Reiner, Geh. Rath und Professor Dr. Herrmann, Fabrikhaber August Dennig in Pforzheim, Kunsthandler Philipp Artaria in Mannheim, Oberbürgermeister Jakob Walsh in Karlsruhe.

3) Die Ernennung des Präsidenten und der Vizepräsidenten für die Erste Kammer der Ständeversammlung betreffend. Ernannt werden zum Präsidenten Geh. Rath und Gesandter Dr. v. Mohl, sodann zum ersten Vizepräsidenten Staatsrath Dr. Weizel und zum zweiten Vizepräsidenten Frhr. Karl v. Gayling zu Altheim.

Karlsruhe, 13. Sept. Die Groß. Regierung wird in dem am 15. d. Mts. zu Bern beginnenden Konferenzen über die Gotthard-Eisenbahn durch den Minister-Residenten bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Geh. Legationsrath v. Dusch, den Direktor der Verkehrsanstalten, Geh. Rath Zimmer, und den Oberbaurath Gerwig vertreten sein.

Stuttgart, 11. Sept. Der „Württ. Sttsanzeiger“ schreibt offiziell:

Die Nummer 251 der „Frankfurt. Ztg.“ enthält Mittheilungen des „Bülets international“ über angebliche Verhandlungen wegen Eintritts Württembergs in den Norddeutschen Bund, wegen einer neuen Militärkonvention und einer Konvention über die Fortdauer der diplomatischen Vertretung Württembergs im Auslande, und die „Frankf. Ztg.“ selbst findet es wahrscheinlich, daß augenblicklich lebhafter als sonst über das Verhältnis der Südstaaten zum Norddeutschen Bund unterhandelt werde. An dem Allem ist kein wahres Wort.

München, 11. Sept. Die Angabe eines hiesigen Blattes, die Zivilistenverwaltung des Königs von Bayern werde ein Anleihen von 1,500,000 fl. aufnehmen, ist falsch und un begründet.

München, 11. Sept. Dem Vernehmen nach werden von konservativer Seite als Kandidaten für die Präsidentenwahl in der Kammer der Abgeordneten die H. Abgg. Archivar Jörg und Ministerialrath Dr. Weiss vorgeschlagen werden, von liberaler Seite die Abgg. Professor Edel und Dr. M. Barth.

Schweinfurt, 11. Sept. (Nürn. Korr.) Heute früh 12 Uhr begaben sich Sr. Maj. der König und Sr. Königl. Hoh. Prinz Wittolph, begleitet von dem Generaladjutanten Frhrn. v. d. Lann und dem Flügeladjutanten Major v. Sauer nebst weiterem Stabe zur Heerschau über die zwischen Grettstadt und Sulzheim aufgestellten Truppen des Uebungs-Armee-Korps. Auf dem Revueplatz angekommen, ritt Sr. Maj. nach erhaltener Meldung des Höchstkommandirenden, Generals v. Hartmann, die in langen Linien aufgestellten vier Treffen ab und nahm sodann den Vorbeimarsch entgegen. Um 1/4 4 Uhr kehrte Sr. Maj. wieder hierher zurück und ließ sich vor dem Beginne des Dinners die geladenen Gäste vorstellen. Heute Abend 1/2 7 Uhr wird der König mit einem Extrazug nach Berg zurückkehren.

Krefeld, 10. Sept. In der Erzwahl zum Reichstag in hiesiger Stadt erhielt Seyffard (nationalliberal) 3491 Stimmen, während auf den Gegenkandidaten Zillenbach (Sozialdemokrat) 1836 fielen.

Aus Thüringen, 10. Sept. Am 4. wurde in Gera von den Bürgermeistern 14 thüringischer Städte ein thüringischer Städtetag gegründet, dessen Zweck es sein soll, durch Berathung wichtiger Gemeindegangelegenheiten und Feststellung leitender Grundsätze die Interessen der beteiligten Städte, namentlich im Sinne der Selbstverwaltung, zu fördern. Die Vereinigung soll sämtliche acht thüringische Ländchen umfassen. Im Oktober wird sich dieselbe auf Grund eines von den Bürgermeistern der Städte Gera, Gotha, Jena, Koburg und Weimar zu entwerfenden Statuts in Weimar definitiv konstituieren, sich bei jener Gelegenheit auch mit dem Einfluß des Freizügigkeitsgesetzes auf die Städteordnungen beschäftigen.

Leipzig, 11. Sept. Der in Dresden tagende sächsische Gemeindevorstand hat mehrere Beschlüsse wegen Revision der Gemeindeordnung im liberalen Sinne gefaßt; der Antrag Bidermann's auf Vorlegung einer freimüthigen Bezirksverfassung beim Landtage wurde einstimmig angenommen.

Dresden, 11. Sept. Nachdem das Manöver des sächsischen Bundes-Armee-Korps heute beendet ist, begibt sich der Kronprinz von Sachsen nachmittags nach Königsberg, um auf Einladung des Königs von Preußen den dortigen Manövern beizuwohnen.

Braunschweig, 9. Sept. Wie das „Tagbl.“ aus gut unterrichteter Quelle erfährt, sind die Verhandlungen wegen Verkaufes der braunschweigischen Staats-Eisenbahnen mit dem durch die Darmstädter Bank vertretenen Konsortium in den letzten Tagen so weit geblieben, daß voraussichtlich heute der definitive Abschluß erfolgen wird.

Bremen, 10. Sept. Der Norddeutsche Lloyd beschloß heute eine Dampfschiffsverbindung von Bremen nach Westindien einzurichten und hat bereits über den Bau dreier Dampfer für diese Linie kontrahirt. Die Emission der letzten Million des Grundkapitals wird nunmehr erfolgen.

Hamburg, 10. Sept. (Hamb. Nachr.) Wegen der von den streikenden Arbeitern der Lauenstein'schen Fabrik verübten Exzesse nahm die Polizei gestern viele Verhöre und zahlreiche Verhaftungen vor. Etwa 30 Arbeiter, darunter die Mitglieder des Streikkomitees, verblieben in Haft. Andere, die ihr Alibi nachzuweisen vermochten, wurden wieder entlassen. Einige der Komiteemitglieder sind zur Zeit von Hamburg abwesend. Die Lauenstein'sche Fabrik wurde in der vorletzten Nacht von aller disponiblen Polizeimannschaft bewacht.

Hamburg, 10. Sept. (Köln. Ztg.) Vorgestern Abend hat sich hier ein neuer Arbeiter-tumult zugetragen, jedoch ganz vorwiegend seitens solcher Arbeiter, welche mit dem Strike in der Lauenstein'schen Fabrik direkt nichts zu thun haben. Die hiesigen Mitglieder des allgemeinen deutschen Arbeitervereins wollten nämlich am Donnerstag Abend eine freundschaftliche Versammlung abhalten, wozu auch Fremde zugelassen werden sollten. Der Polizeiherr hatte sich inebz selbst vorher im Versammlungslokale eingefunden und machte den Leitern der Versammlung die Mittheilung, daß dieselbe unter den obwaltenden Umständen nicht abgehalten werden dürfe, worauf jene dann, nachdem ihre Gegenvorstellung eine Zurücknahme des Verbots nicht hatte erwirken können, die Anwesenden aufforderten, sich ruhig nach Hause zu begeben. Es bildeten sich aber nach Trennung der Versammlung Volkshäufen, welche lärmend durch die Stadt zogen, an verschiedenen Wänden und dem Polizeigebäude im Vorüberziehen Steine in die Fenster warfen und schließlich sich zum älteren Lauenstein'schen Fabrikgebäude wandten. Hier war eine Polizeimannschaft von etwa 100 Mann postirt, welche, nachdem der heranziehende Haufen mit Steinwürfen den Angriff begonnen und Offizianten verwundet hatten, auf die Tumultuanten scharf einhieb und zahlreiche Verhaftungen vornahm. Die hienach zurückweichenden Tumultuanten ließen ihrer Unmuth noch gegen Laternen und Fensterscheiben aus und zerstörten sich. Eine große Anzahl von Aktionären der Lauenstein'schen Fabrik hat dem Direktor Kirchweyer gestern ein einschiedenes Auerkennungsschreiben für seine bisherige Geschäftsführung wie seine bei Gelegenheit des Tumults bewiesene Energie zugehen lassen. Der von ihm in Ausübung der Nothwehr verwundete Arbeiter ist inzwischen gestorben. Die Zahl der in Folge der Exzesse vom 6. und 8. Sept. verhafteten Arbeiter soll bereits 80 übersteigen. Der Vorsitzende des Komitees der streikenden Arbeiter war, als der Tumult stattgefunden hat, auf einer Reise nach Bremen abwesend, ist aber nach seiner Rückkehr hier verhaftet worden.

Güstrow, 10. Sept. In Folge eines vom (meckl.-schwer.) Staatsministerium erlassenen Reskripts, worin die Regierung von Johannis an die Wahl- und Schlacht- sowie Handwerksklassensteuer fordert, ist hier ein außerordentlicher landwirthschaftlicher Konvent zusammengetreten. Nach längerer Debatte wurde heute auf demselben folgender Beschluß gefaßt: „Die Repräsentation spricht sich gegen das Reskript aus und erklärt, den von der Landchaft auf dem letzten Landtage eingegebenen Rechtsstandpunkt zu wahren.“

Berlin, 12. Sept. Gestern haben die in der Gegend zwischen Jüterbogk und Mittenwalde abgehaltenen Herbstübungen des Gardekorps ihr Ende erreicht. Noch im Laufe des gestrigen Nachmittags sind viele Truppen der hiesigen Garnison in die Hauptstadt wieder eingerückt. Die noch fehlenden Regimenter kommen morgen. In den nächsten Tagen wird beim Gardekorps die Entlassung der ausgedienten Mannschaften zur Reserve ihren Anfang nehmen.

Nach einer dem Kriegsminister zugegangenen Mittheilung des Bundeskanzlers ist in der Sitzung des norddeutschen Bundesrathes vom 23. April d. J. zwischen den Bundesregierungen das Einverständnis konstatiert worden, daß den außerhalb ihres Heimatlandes stationirten Militär-Ärzten der Bundesarmee die Ausübung der ärztlichen Privatpraxis in soweit gestattet sein soll, als sie die Qualifikation und die Berechtigung dazu in ihrem heimatlichen Staate erworben haben. Vorausgesetzt wird dabei, daß die betreffenden Ärzte den in den einzelnen Bundesstaaten bestehenden Vorschriften über die Ausübung der ärztlichen Praxis sich unterwerfen, die gesetzlichen Steuern und Abgaben von dem Einkommen aus ihrer zivilärztlichen Praxis entrichten und den Nachweis der in ihrem Heimatstaate erlangten Qualifikation und Berechtigung beibringen.

Es sind Zweifel darüber entstanden, in welchem Konkurrenzjahre die in der Militärersatz-Instruktion näher bezeichneten Kategorien von Dienstpflichtigen an die erste Klasse der Ersatzreserve überwiesen werden können. Zur Beseitigung dieser Zweifel ist vom Kriegsminister und vom Minister des Innern entschieden worden, daß nur solche Militärpflichtige, welche an einem unheilbaren Fehler leiden und deshalb nicht vollkommen dienstbrauchbar sind, ohne Rücksicht darauf, in welchem Konkurrenzjahre sie stehen, für gewöhnliche Friedenszeiten vom Militärdienst befreit, mithin auch schon im ersten bezw. im zweiten Konkurrenzjahre an die erste Klasse der Ersatzreserve überwiesen werden dürfen. Alle andern nach Maßgabe der Ersatzinstruktion für die erste Klasse der Ersatzreserve geeigneten Dienstpflichtigen dürfen dagegen erst im dritten Konkurrenzjahre vom Militärdienst im Frieden befreit, bezw. an die erste Klasse der Ersatzreserve überwiesen werden.

Der Fürst Karl von Rumänien wird auf seiner jetzigen Reise wahrscheinlich gegen Ende des Monats Oktober nach Berlin kommen und einige Zeit zum Besuch am Königl. Hofe verbleiben. — Französische Blätter sprechen neuerdings von „merklichen Erleichterungen“, die zwischen Preußen und Rußland eingetreten sein sollen. Alle in dieser Hinsicht umlaufenden Gerüchte erweisen sich aber als müßige Erfindungen. Die Beziehungen zwischen beiden genannten Staaten sind unverändert sehr freundschaftlicher Natur, womit nicht im mindesten gesagt werden soll, daß besondere Bündnisverhältnisse oder sonstige Abmachungen einer politischen Solidarität zwischen ihnen bestehen. Dieselben Organe, welche früher mit Allianzgerüchten zu alarmiren suchten, sind jetzt die Erfinder einer angeblichen „Veruneinigung“ Preußens und Rußlands.

Wie verlautet, wird das Indigenatsgesetz, welches in der vorigen Landtagsession nicht zur Erledigung kam, dem Landtage in seiner nächsten Session wieder vorgelegt werden. Das mehrfach verbreitete Gerücht, der Finanzminister gebe mit der Absicht um, beim nächsten Landtage einen Gesetzentwurf über die Selbsterschätzung zur Einkommensteuer einzubringen, entbehrt der Begründung. — Die noch ausstehenden Ergänzungswahlen zum Abgeordnetenhaus, welche durch Mandatsniederlegungen nöthig geworden sind, sollen möglichst vor Ablauf dieses Monats, spätestens aber im Anfang des Oktober vollzogen werden.

Für die am 14. Septbr. hier stattfindende Feier des hundertsten Geburtstages Alexanders v. Humboldt sind bereits öffentliche Festreden des Oberbürgermeisters Seidel und des Stadtverordneten-Vorsitzers Kochmann angekündigt. Beide sollen bei feierlicher Begründung des Humboldt-Haines gehalten werden.

Schloß Ransin bei Stargard, 10. Sept. Auf die von dem Landrathe des Saatziger Kreises von Baldaw-Steinhöfel bei dem Festmahle der Kreisstände gehaltenen Anrede erwiderte Sr. Maj. der König:

Es macht mir Freude, auf die von Ihnen gesprochenen Worte in gleicher Weise entgegen zu können; ich füge aber noch hinzu, daß, wenn die Natur Ihnen auch manche Schönheit verweigert, sie Ihnen doch Produkte gegeben, auf die Sie stolz sein können. Besonders anerkennen will ich aber die Gesinnung Pommerns, die von je her und zu allen Zeiten dieselbe gewesen ist, ehrenwerth und treu! Was Sie von der Tapferkeit und Hingebung der Söhne Ihrer Provinz gesagt, kann ich nur bestätigen, denn unter meinen Augen und unter speziel- ler Führung meines Neffen hat das zweite Armee-Korps so lange mü- thig und ausdauernd gekämpft, bis mein Sohn zu seiner Unterstützung herbeikommen konnte. Was die pommerschen Regimenter zu allen Zeiten bewiesen haben, werden sie auch, wie Sie andeuten und wie ich es als meine Ueberzeugung ausspreche, für alle Zukunft beweisen; ich habe das bereits in Sietzin in Bezug auf die ganze Provinz ge- sagt, und ergreife gern die Gelegenheit, dies auch den Ständen des Kreises Saatzig zu wiederholen, in deren Mitte ich mich befinde und auf deren Wohl, sowie auf das Wohl Ihres Kreises und der ganzen Provinz ich dieses Glas leere!

Kreuz, 11. Sept. Der König ist nachmittags 2 Uhr mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin hier angekommen. Graf Bismarck blieb in Traumpfe bei Stargard zurück. Der König hat seine volle Zufriedenheit über den ihm in der Provinz Pommern gewordenen Empfang sowie über das zweite Armee-Korps geäußert und viele Gnadenbeweise ertheilt. General v. Hindersin wurde zum Chef der pommerschen Artillerie-Brigade ernannt.

Königsberg, 11. Sept. Da die Ankunft des Königs erst morgen erfolgt, so ist auch das Eintreffen des russischen Großfürsten, welches für heute festgesetzt war, auf morgen verschoben.

Sirke (Provinz Posen), 11. Sept. Zum Landtags-Abgeordneten für den Wahlbezirk Samter-Birnbaum ist an Stelle des früheren Abgeordneten, Regierungsraths Krieger, der Kandidat der national-liberalen Partei, Kiepert-Mariensfeld, mit bedeutender Majorität gewählt.

Insterburg, 11. Sept. Seit zwölf Tagen herrscht wieder die Kinderpest in Polen; es ist eine militärische Grenzsperrre in der Entfernung von drei Meilen gegen die polnische Grenze im Ortelsburger und Reidenburger Kreise angeordnet.

Oesterreichische Monarchie.

Innsbruck, 10. Sept. (N. Fr. Pr.) Privatnachrichten sowohl als Zeitungsnotizen konstatieren, daß in Wälschtirol selbst unter der Partei der Italienspartei sich eine der Besichtigung des Landtags günstige Stimmung geltend zu machen wußte. Wäre dies der Fall, so würde der Tiroler Landtag endlich seine natürliche Gestalt als Repräsentanz des ganzen Landes erhalten und der ultramontane Einfluß vermindert sein. Die nächsten Tage, an welchen daselbst die Landtags-Wahlen stattfinden, werden uns hierüber Gewißheit bringen.

Brag, 11. Sept. In Jaromierz wurden Allen, welche bei der Hühnerfeier nicht illuminierten, die Fenster eingeschlagen. Trotz der heftigsten Agitationen haben auch die tschechischen Bezirksvertretungen von Gzslau, Habern, Schwarzkostelez und Politz an der Mettau die Schulrathswahlen vorgenommen.

Krakau, 7. Sept. Die für Mitte September in Aussicht genommene Schlussverhandlung gegen die Oberin des Krakauer Carmeliterinnenklosters, Fräulein Wenzyl, dürfte, wie die „Morgenpost“ erfährt, nicht vor Mitte November stattfinden, da das Krakauer Landesgericht beschlossen hat, den in diese Angelegenheit verwickelten General des Carmeliter-Ordens verhaften zu lassen. Die Akten des Prozesses sind nach Rom, dem Sitze des Ordensgenerals, abgeschickt worden. Nun fragt es sich, ob die dortigen Gerichte den Wünschen des Krakauer Landesgerichts nachkommen wollen, und ob der Ordensgeneral die Angaben der Wenzyl, daß er die der Ubrzyk zu Theil gewordene Behandlung anbefohlen habe, bestätigen wird. Sollte dieses der Fall sein, so würde die Wenzyl vielleicht strafflos davongelassen.

Rumänien.

Bukarest, im Sept. (Mg. Z.) Das allgemeine Tagesgespräch bilden seit einigen Tagen die Jesuiten, welche sich sowohl nach der Walachei als nach der Moldau gewendet und sehr bedeutende Geldmittel (man spricht von mehreren Millionen) mitgebracht haben, um Grundeigentum zu erwerben und überhaupt ihre Zwecke zu fördern. Das Jassyer Journal Secolul schreibt darüber: „Unser Land wird in neuester Zeit von den Jesuiten und den „Schwestern vom hl. Herzen“ (Sacré-Coeur) überflutet. Wir vermögen die Anzahl der heute bereits im Lande anwesenden Jesuiten noch nicht genau anzugeben; von den „Schwestern vom hl. Herzen“ befinden sich in Jassy 50; davon 15 in einem katholischen Nonnenkloster und 35 in einem Privathaus. Auch in Galacz und Fokschan sind kürzlich Konvente für die Schwestern vom hl. Herzen errichtet worden.“

Italien.

Rom, 6. Sept. (N. Fr. Ztg.) Die Vorbereitungs-Kongregationen zum Konzil haben ihre Nischenarbeit endlich bewältigt; alle Vorlagen sind redigiert, geordnet und fertig. Mgr. Fessler ist jetzt vollumfänglich beschäftigt; als Generalsekretär des Konzils muß dieser fleißige Deutsche Alles, was das Konzil betrifft, lesen, unterhaken, studieren; er arbeitet von Morgens 5 Uhr bis Mitternacht. Das Geheimniß wird gut bewahrt; im Ganzen nämlich, denn im Einzelnen verlauten hier und da doch allerlei Dinge. So soll es positiv sein, daß das allgemeine Stimmrecht verurtheilt werden soll; ebenso die Pressefreiheit und die Kultusfreiheit. Man versichert, daß die Beredamungsbullen des Konzils im Voraus redigiert seien; auch alle Entscheidungen sollen im Voraus fertig gemacht liegen, so daß es von diesem vatikanischen Konzil heißen würde: *venimus, vidimus, approbavimus*. Man sagt, daß das eben nur möglich sei, weil man im Konzil einer ganz großen Majorität sicher sei. Einige meinen zwar, man sei dieser Majorität gar nicht so gewiß und stelle sich nur aus Politik zuversichtlich; aber freilich hat man Mittel genug, um jede unbequeme Opposition zu dämpfen. Es heißt, das Konzil werde vom 8. Dezember 1869 bis zu St. Peter 1870 dauern, dann folge eine große Kanonisation, mehrere Beatifikationen und das große Jubiläum. Darauf soll ein großer Theil der Bischöfe eingeladen werden, bis 1871 zu bleiben, um den Festen beizuwohnen, welche stattfinden, wenn „Pius IX. superabit annos Petri“, d. h. wenn der Papst länger als dem päpstlichen Stuhl gefessen als der Apostel Petrus [zur Zeit des Apostels Petrus und noch mehrere Jahrhunderte lang nach ihm hat es keinen Papst und keinen päpstlichen Stuhl gegeben, weder in Rom noch anderwärts]; Pius IX. würde der erste Papst sein, welcher so lange wie Petrus Bischof von Rom gewesen. Es beginnt also am 8. Dezember in Rom eine Reihe von Festlichkeiten und Feierlichkeiten der Art, welche über Jahr und Tag dauern können.

Rom, 8. Sept. (Röln. Ztg.) Die „Civita cattolica“, das Organ des Jesuitengenerals, antwortet auf die bekannten Laien-Adressen von Koblenz und Bonn. Die ganze Fassung der donnernden Philippika zeigt, daß ihre Verfasser den wahren Stand der Dinge nicht sehen können oder wollen. Nach ihnen ist die ganze Bewegung nichts als eine von einem stürmischen Agitator ausgegangene, systematisch und mit allen Mitteln der Marktschreierei verbreitete, meist von Katholiken à la Renan unterstützte und von einigen überberathenen Ministern protegirte Rebellion gegen die Lehre des hl. Vaters

und der gesammten Kirche. Eine Parallele des katholischen Liberalismus mit dem „der Mänke und Verleumdungen sich bedienenden“ politischen wird dabei noch gratis mit in den Kauf gegeben. Solche Auslassungen bedürfen für Den, welcher in deutschen Verhältnissen heimisch ist, keines Kommentars.

Frankreich.

Paris, 11. Sept. Ueber den Auszug des Kaisers nach Paris entnehmen wir dem „Gaulois“ folgendes Nähere:

Am 2 1/2 Uhr verließen der Kaiser, die Kaiserin und ein Theil des Hofes St. Cloud. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen in einem geschlossenen Wagen Platz. Es folgten drei andere Wagen, in denen sich der diensttuende Arzt, ein Kammerherr, Ehren Damen und andere Beamte des Hofes befanden. Der Kaiser fuhr durch das Boulogner Holz, die Champs Elysees, über den Concorde-Platz, durch die Rue Royal und auf den Boulevards nur bis zur neuen Oper. Auf einen Wink des Kaisers, der stark fröstelte, hielten die Jockeys an und wendeten sich rechts nach der Rue de la Paix. Es war einen Augenblick die Rede davon, bei dem Tuilerienpallast anzuhalten, aber am Ende der Rue Cassigione kehrte der Kaiser nach St. Cloud zurück. Während des ganzen gestrigen Abends vollten zahlreiche Equipagen auf dem Wege nach St. Cloud. Dr. Melator brachte die Nacht im Schlosse von St. Cloud zu. Das bezeichnet aber nicht gerade eine Verschlimmerung im Zustande des Kaisers. Bis auf den Frost, den der Kranke unterwegs verspürte, befand er sich recht wohl. Das Verbleiben des Dr. Melator im Schlosse, welches öfter vorkommt, war eine bloße Vorsichtsmaßregel.

Heute erfährt man aus St. Cloud, daß dem Kaiser seine gestrige Spazierfahrt sehr wohl bekommen ist, und daß er heute keine Ermüdung verspürt. Er hat heute Vormittag im Ministerrathe den Vorsitz geführt.

Nach der „Presse“ wäre es gewiß, daß der Kaiser sich in Bälde nach Biarritz begeben wird, wenn das schöne Wetter anhält. Der General Lepic, Intendant der kaiserl. Palläste, wird heute Abend Paris verlassen, um die für die Aufnahme und den Aufenthalt Sr. Maj. daselbst nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Man glaubt übrigens nicht, daß der Kaiser vor Ende nächster Woche abreisen kann.

Der Prinz Napoleon hat Paris gestern verlassen, um auf seiner Yacht einen Ausflug längs der Küsten Frankreichs zu machen, welcher nicht über 10 Tage dauern wird.

Aus Bigorre (Pyrenäen) wird telegraphisch gemeldet, daß dort heute Morgen nach 5 Uhr eine starke Erderschütterung verspürt wurde. — In West ist der Senator und Vizeadmiral Baron Grivel gestorben. — Die Ausfahrt des Kaisers nach Paris hat auf die Börse einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Rente eröffnete sofort mit 55 Cent. Hauße und schloß 71.17 1/2. Cred. mob. 220, Ostb. 590, Oesterr. 753.75, Lomb. 503.75, ital. Anl. 52.60.

Paris, 11. Sept. Seitdem der Prinz Napoleon mit seiner neulichen Rede wieder in den Vordergrund getreten ist, sind in den Hofkreisen gewisse Antipathien im Gange, die bereits in die Presse herein spielen. Der „Figaro“, hinter dem — was ein öffentliches Geheimniß ist — die H. Rouher, Lavalette und Forcade stehen, überschüttet den Prinzen mit Sarkasmen und Angriffen, um ihn der Kaiserin für den Fall der Regenschaft mehr und mehr ungnädig zu machen. Die „Opinion nat.“, das eingeständene Organ des Prinzen Napoleon, dagegen sucht durch die Feder des Hrn. Gueroult Gleiches mit Gleichem zu vergelten und gibt der zukünftigen Regentin alles Ernstes zu bedenken, daß sie sich nicht der Mission hingeben dürfe, ohne den Prinzen und sein freiherrliches Programm irgend welchen Einfluß gewinnen oder behalten zu können. Der Kaiser soll von diesem eigenthümlichen Schauspiel, worin die künftigen Mitglieder der Regenschaft sich durch ihre Vertreter um den Vorrang für den Fall seines Hintritts schon jetzt streiten, begreiflicher Weise nicht sehr erbaut sein.

Wie das „Mémor. Diplom.“ meldet, hat die französische Regierung definitiv beschlossen, keine besonderen Vertreter zum ökonomischen Konzil zu schicken, und dieselbe Entscheidung wäre von den andern Regierungen, namentlich von Oesterreich und der Schweiz, zu gewärtigen. Eine römische Korrespondenz der „Union de l'ouest“ versichert, daß unter den 32 Bischöfen, welche unter Hinweis auf ihr hohes Alter oder ihre angegriffene Gesundheit sich entschuldigen ließen, kein einziger europäischer sei. Die Bischöfe von Brasilien schickten sich zur Reise an und die Bischöfe von Ghili hätten diese bereits am 1. Sept. angetreten. Nur die Betheiligung der Bischöfe von Rußisch-Polen sei durch äußere Umstände unmöglich gemacht.

Fürst Karl von Rumänien soll hieher telegraphisch die Frage gerichtet haben, ob der Kaiser ihn empfangen könne und werde, worauf ihm eine bejahende Antwort ertheilt worden wäre. — Victor Hugo ist von Jersey nach Lausanne abgereist. Bekanntlich ist er zum Präsidenten des Friedenskongresses, der dort tagen wird, ernannt worden.

Spanien.

Madrid, 10. Sept. Gestern Abend fanden auf dem Platz vor dem Ministerium des Innern wieder Bollekanjammungen statt, welche die Regierung veranlaßten, Gegenverleumdungen zu treffen; doch wurde die öffentliche Ruhe nicht gestört. — Am 12. und 15. d. M. werden neue Verstärkungen nach Cuba abgehen.

Die Regierung hat zwei höhere Verwaltungsbeamte, Muñoz und Ballepino, nach Berlin entsendet, um die preussische Militärverwaltung, und besonders das Rechnungs- und Lazarethwesen kennen zu lernen. Der Oberlieutenant Belasco von der Artillerie ist zum Militär-Attaché bei der spanischen Gesandtschaft in Berlin ernannt worden.

Madrid, 11. Sept. Gestern fanden in Paterna de Rivera, Provinz Cadix, bedeutende Ruhestörungen statt. Ein Sergeant der Juvilgarde wurde verwundet. Der Militärgouverneur von Cadix brach mit Truppen nach Paterna auf, um die Ruhe wieder herzustellen. — Die von den Cortes eingesetzte permanente Kommission hat es für notwendig erkannt, daß die Regierung energische Maßregeln ergreife, um Cuba für den Staat zu erhalten.

Madrid, 11. Sept. Die Cuba-Frage beschäftigt die Madrider Presse lebhaft; sie dringt auf die Nothwendigkeit, energische Maßregeln zu ergreifen und schleunig Verstärkungen dahin abzuschicken. Die Zahl dieser Verstärkungen ist auf 24.000 Mann gebracht, von denen sich nächstens 6000 Mann einschiffen werden. — Man versichert, daß die Zahl der Ersparnisse, die auf dem nächsten Budget realisiert werden, sich auf 500 Millionen belaufen wird.

Barcelona, 9. Sept. Heute spricht man in der Stadt nur von dem, was im Hotel des Grafen Penalver stattgefunden hat. Es scheint, daß Diebe die Absicht hatten, den Grafen in seiner Wohnung zu ermorden und seine Geldkiste zu plündern. Sie hatten sich in's Hotel eingeschlichen und vier von ihnen waren in das Zimmer gebrungen, welches an die Wohnung grenzt. Die Behörde, welche von der Sache Kunde erhalten hatte und sich im Hotel befand, forberte die Uebeltäter auf, sich zu ergeben; auf ihre Weigerung begann ein schrecklicher Kampf. Der frühere Hausmeister des Grafen wurde unten an der Treppe getödtet. Er war es, der die Diebe heringeführt hatte; er und seine Kameraden waren mit Revolvern und Dolchen bewaffnet. Letztere wurden mit den Waffen in der Hand getödtet. Zu verwundern ist, daß im Handgemenge, wo mehrere Schüsse fielen, die Agenten der Behörde nicht einen einzigen Verwundeten hatten.

Graf Penalver und seine Familie befanden sich gar nicht im Hotel, welches der Polizei von dem Augenblick an ganz zur Verfügung gestellt worden war, wo man Kunde von dem Raubanschlag hatte. Die Leichen wurden nach dem Hospital Santa Cruz gebracht. Man hat konstatirt, daß die Diebe Männer von gutem Aussehen und sehr wohl gekleidet waren.

Portugal.

Lissabon, 3. Sept. Der König ist von Oporto zurückgekehrt, wohin ihn der Herzog von Loulé begleitet hatte. Auf seiner Reise fand er eine sehr gute Aufnahme. Den Gesundheitszustand der Königin halten die Aerzte noch immer nicht für befriedigend, obwohl die Reise ihr von Vortheil gewesen sei. Die Delernte ist im ganzen Lande sehr kärglich ausgefallen und um den Wein sieht es nicht minder dürftig aus. Inzwischen liegt auch der Handel verkerbt darnieder, sowohl wegen des Geldmangels, als wegen der Ungewißheit, welchen Erfolg die in London verhandelte Anleihe haben wird.

Belgien.

Brüssel, 11. Sept. (Fr. Z.) Belgien hat in Beantwortung der bayrischen Note bezüglich des Konzils die Erklärung abgegeben, eine strikte Neutralität beobachten zu wollen.

Rußland und Polen.

Vom Minister des Innern ist vor kurzem dem Reichsrath der Entwurf einer allgemeinen Städte-Ordnung zur Prüfung und Begutachtung zugestellt worden. Aus dem bisherigen Mangel gleichmäßiger gesetzlicher Normen für die Regelung der städtischen Gemeindegangelegenheiten haben sich in Rußland schon viele Unzuträglichkeiten ergeben. Diesem Mangel soll durch die erwähnte Vorlage abgeholfen werden. Nach den Bestimmungen derselben wird die Vertretung und die Verwaltung aller Städte des Reiches auf gemeinsamer Grundlage geordnet.

Im Warschauer „Dziennik“ sind die Statuten veröffentlicht für die in Lodz, anstatt des ohne alle Ursache aufgelösten Gymnasiums, zu eröffnende sogenannte höhere „Handwerkerhule“. Als charakteristisch führen wir an, daß die polnische Sprache in dieser Schule als Lehrgegenstand nicht existirt, so daß für sie gar kein Lehrer angestellt ist. Der Unterricht in der deutschen Sprache, mitten in einer Stadt, deren Einwohner zu 1/2 Deutsch sprechen, beschränkt sich auf zwei Stunden wöchentlich.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 10. Sept. Die Königin reiste heute Morgen nach Malmoe und wird sich von da aus am 13. d. über Stralsund und Berlin nach Schloß Muskau begeben.

Großbritannien.

London, 10. Sept. Die zahlreichste Versammlung von Policeninhabern der Lebensversicherungs-Gesellschaft Albert ist gestern Abend in der London Tavern unter dem Vorsitz von Lord William Hay zusammengekommen. Sie war überaus geräuschvoll und die Verwirrung steigerte sich manchmal bis zu dem Grade, daß kein Wort von den Rednern zu hören war. Von den vielen vorgeschlagenen Resolutionen wurden drei angenommen. Die erste verwarf den Plan der Liquidatoren und setzte ein Komitee von Policeninhabern ein, welches im Verein mit andern ähnlichen Ausschüssen über den Stand der Gesellschaft Untersuchungen anstellen und Bericht erstatten soll; die zweite ermächtigt das Komitee, Schritte zu thun, um zu erforschen, in wie weit die Aktionäre der mit der Albert verschmolzenen Gesellschaften haftbar gemacht werden könnten; die dritte beanspruchte für die Policeninhaber die Leitung der aus der Zahlungseinstellung resultierenden Geschäfte, indem die Direktoren das Vertrauen verscherzt hätten.

London, 11. Sept. Die Königin ist von Inverness nach Schloß Balmoral zurückgekehrt. — Der Prinz von Wales hat Schloß Abergeldi verlassen und ist nach dem Süden abgereist. — Der „John Bull“ ist zu der Mittheilung ermächtigt, daß auch der Bischof von Exeter unter den Bestimmungen der neuen Akte zur Pensionirung der Bischöfe abtanen wird, sobald die hiezu nöthigen Vorbereitungen vollendet sein werden.

Die Maul- und Klauenseuche ist noch immer in der Ausdehnung begriffen, die Grafschaft Surrey ist jetzt fast in ihrem ganzen Umfange von ihr befallen, und die Besitzer von Milchwirtschaften sehen sich genöthigt, ihre täglichen Sendungen nach London einzustellen.

Amerika.

Neu-York, 10. Sept. (Rabeltelegramm.) Die Leiche des Kriegsministers Rawlins ist heute feierlich bestattet worden. — Der das Militärkommando in Virginien füh-

D.625. Karlsruhe. Am 11. d. M. verschied dahier nach längerem Leiden unsere theuere Schwester, Tante und Schwägerin, Frau Marie Göler v. Ravensburg, geborne Freiin von St. André, in ihrem 71. Lebensjahre. Wir verbinden mit dieser Anzeige die Bitte um stille Theilnahme. Karlsruhe, den 13. September 1869. Im Namen der Hinterbliebenen. Der Schwager: Freiherr Wilhelm v. Doellwarth, Großh. Geheimrath und Kammerherr.

So eben erschien im Verlage der Unterzeichneten und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen: **Die Gotthardbahn** und ihr Verhältnis zu Baden. 24 Kr. G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

D.513. Nr. 6038. Baden. **Bekanntmachung.** Die Stelle einer zweiten Lehrerin der französischen Sprache an der höheren Mädchenschule dahier soll durch eine Hilfslehrerin besetzt werden. Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von 500 fl. verbunden. Bewerberinnen, die die Prüfung bestanden, werden aufgefordert, binnen 14 Tagen unter Anschlag der Zeugnisse und der Prüfungsurkunde sich diesfalls schriftlich zu melden. Baden, den 6. September 1869. Gemeinderath: Gaus.

D.629. Karlsruhe. **Institut Spies.** Spitalstraße 51. Der Unterricht für das Winterhalbjahr beginnt Montag den 4. Oktober. Anmeldungen neuer Schüler wolle man gefälligst bis zum 20. d. M. machen. Spies, Rector.

Kellnersstelle frei. Ein gewandter junger Saalkellner, welcher etwas französisch spricht, findet so gleich Engagement. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. D.534.

D.628. **Büffet-Dame.** Eine streng solide Person wird in ein Café-Restaurant gesucht, und wolle sich nur solche melden, denen Empfehlungen zur Seite stehen. Schriftliche Offerte nimmt die Expedition der Karlsruher Zeitung entgegen.

Stellegefuch. D.537. (H.2480.c) Ein Mann von 30 Jahren, der schon als Forstgehilfe und Jäger angestellt war, auch im Schreiben und Rechnen bewandert ist, sucht eine Stelle als Verwalter, Forstgehilfe oder Jäger. Franko-Offerten sub H. S. 813 befördern die Herren Haasenstein & Vogler in Basel.

Stellegefuch. Ein geschäftsgewandter Kaufgehilfe sucht so gleich eine Stelle. Derselbe besitzt empfehlende Zeugnisse. Offerten unter C. No. 70 besorgt die Expedition dieses Blattes. D.620.

Verkäuferin-Gesuch. D.594. Ein Frauenzimmer von guter Familie, der französischen Sprache kundig, wird gesucht als Verkäuferin in ein Spezerei-, Delicatessen- und Cigarren-geschäft. Auch in dieser Branche nicht erfahrene, aber gut recommandirt, finden Berücksichtigung. Gefällige Offerten besorgt die Expedition dieses Blattes.

Pharmazeut-Gesuch. D.615. Zur Ausfülle wird ein im Bad. examinirter Pharmazeut gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. D.449.

Announce. Ein junger Mensch von 25 Jahren, im Besitz der besten Zeugnisse, der etwas französisch spricht und im Serviren vollkommen selbständig ist, sucht eine Stelle als Diener zur Begleitung einer Herrschaft oder eines einzelnen Herrn auf Reisen. Gefällige schriftliche Offerten beliebe man unter Ch. F. R. poste restante Marburg (Kurbessen) zu senden.

Geschlechtskrankheiten. Schwärzgeschwüre, Impotenz, Frauenkrankheiten, Weisfluß u. dgl. gründlich, brieflich und in f. Heilanstalt, Dr. Rosenfeld, Berlin, Leipzigerstr. 111. 626.

Leopoldshafen. Ruhrkohlen. Fettigrot und Schmiedekohlen bester Qualität empfehlen bis 20. d. M. ab Schiff zu billigem Preise.

Val. Bomberg. Gefällige Aufträge nehmen in Karlsruhe für mich entgegen die Herren F. A. Dannbager, Friedrichsplatz Nr. 5, Wm. Gerwig, Waldstr. Nr. 36, Ferd. Strang, Langestr. Nr. 113, Fried. Schmidt, Röhrenstr. Nr. 1.

D.626. 973. Karlsruhe. Die neueste Englische Patent-Doppelstich-Maschine v. Taylor, welche durch Billigkeit und Solidität alles bisherige übertrifft, mit gleicher Fadenpannung alle Stoffe näht, ist allein mit Garantie zu beziehen bei **L. Spies, Nähmaschinenhandlung.**

D.585. Im Verlage von Karl Geggus in Karlsruhe ist so eben erschienen und durch denselben zu beziehen: **Landwirthschaftlicher Kalender 1870.** Von A. Graf zur Lippe-Weissenfeld. Für Süddeutschland bearbeitet von Dr. A. Blankenhorn. 4^o. 112 Seiten brosch. 21 fr.

Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen. D.617. Der Winterkursus unserer Anstalt beginnt am 4. Oktober. Wir ersuchen wegen Zufindung des Prospektus und Adressen von Familien, deren Töchter uns anvertraut worden waren, sich gefälligst an uns zu wenden. Heidelberg, den 10. September 1869. Die Vorsteherinnen **Elise und Regina Fallner.**

D.612. (H.2545) **Töchterinstitut** von Madame Gédet in Vallamand, Vully vaudois (Schweiz). Die uns anvertrauten Töchter erhalten eine sorgfältige Erziehung. Außer in den Branchen der französischen Sprache werden dieselben noch in Musik, Zeichen und weiblichen Handarbeiten unterrichtet. — Prädigste Aussicht auf den See und die Alpen. Keine Lust; Seebäder; Familienleben. Wegen Referenzen beliebe man sich gef. an Hrn. Pastor Deyard und an Hrn. Fallonbaz, Député in Vallamand zu wenden. D.493.

Baden-Baden. Wein- u. Fässer-Versteigerung. Die Unterzeichnete läßt **Donnerstag den 16. September, Vormittags 10 Uhr** anfangend, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: 9500 Maß 1868r Zeller Rothwein, 12 Lager-Faß von 13 bis 25 Ohm Gehalt. Baden-Baden, den 5. September 1869. **Weiß-Jung Wtb. zur Fortuna.**

Regierungsblätter zu verkaufen die Jahrgänge 1803—1825, 1831, 52, 53, 54, 55 und 59, 1860 bis mit 1865, sämtlich gebunden. **Behrer, Gelehrterstr. 2, D.596.** D.609. (H.2542.c) **(Zu verpacken oder zu verkaufen.)** Eine alte bewährte, an besser Lage in einer Kreisbauerschaft des badischen Oberlandes sich befindende **Real-Wirthschaft mit Backerei-Einrichtung** wird wegen vorgerücktem Alter des Eigenthümers zu verpacken oder auch zu verkaufen gesucht. Franco-Offerten sub J. W. 897 befördern die Herren **Haasenstein & Vogler in Basel.**

Strafrechtspflege. **Adungen und Fahndungen.** G.783. Nr. 2422. Mannheim. J. u. S. gegen Martin Biedermann von Feudenheim wegen Diebstahls wird Tagfahrt zur Hauptverhandlung auf Dienstag den 12. Oktober d. J., Vormittags 12 Uhr, anberaumt, und hiezu der flüchtige Angeklagte mit dem Anfügen anber vorgeladen, daß er sich 14 Tage vorher bei dem Großh. Amtsgericht Labenburg zu stellen habe, und daß die Verhandlung stattdessen, er mag in der Tagfahrt erscheinen oder nicht. Mannheim, den 7. September 1869. Großh. Kreis- und Hofgericht. Straßammer. Der Vorsitzende: **Loewig.**

G.772. Nr. 2427. Mannheim. J. u. S. gegen Valentin Ludwig von Mannheim wegen Falschung von Privaturkunden wird der flüchtige Angeklagte Valentin Ludwig unter Hinweisung auf den öffentlich verkündeten Verweissungsbeschluss vom 28. Juni d. J. zu der auf Freitag den 1. Oktober d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, dahier angeordneten Hauptverhandlung mit dem Anfügen vorgeladen, daß er 14 Tage vor der Hauptverhandlung sich bei dem Untersuchungsrichter dahier zu stellen habe. Die Hauptverhandlung und Aburtheilung findet statt, der Angeklagte mag erscheinen sein oder nicht. Mannheim, den 11. September 1869. Großh. Kreis- und Hofgericht, Schwurgericht. Der Vorsitzende: **Müller.**

G.778. Nr. 20,862. Freiburg. Luise Dobel von Rastatt, eine Dienstmagd, soll in einer Unternehmung als Zeuge einvernommen werden. Indem dieselbe aufgefordert wird, ihren Aufenthaltsort anber anzugeben, bittet man zugleich, solchen zu ermitteln. Freiburg, den 10. September 1869. Großh. bad. Amtsgericht. **Gräff.**

G.777. Nr. 20,967. Freiburg. Dominik Maier von Tobinauberg ist des Diebstahls und verschiedener Betrügereien zum Nachtheil des Leopold Kallisch und des Georg Veiter dahier beschuldigt, und wird aufgefordert, da er sich flüchtig gemacht, sich binnen 14 Tagen dahier zu stellen und über diese Beschuldigung zu verantworten, indem sonst das Erkenntniß nach dem Ergebnis der Untersuchung erlassen werden soll. Zugleich wird um Verhaftung und Sicherstellung gebittet, und möge auch auf ein mit L. K. gezeichnetes Herrenhemd, ein Leintuch und 2 leinene Taschentücher, sowie eine silberne Taschenuhr mit 2 Dedeln, einem Glase, gelben Ziegeln und römischen Zahlen, bei ihm nachgeschickt, beziehungsweise auf solche gefahndet werden. Freiburg, den 10. September 1869. Großh. bad. Amtsgericht. **Gräff.**

Verwaltungsfachen. **Gemeindebesagen.** D.573. Nr. 7219. Schwetzingen. Die Verbesserung der Feldbeimteilung und Wegenanlage in dem Distrikte „Entensfang“ jenseits der Main-Neckar-Eisenbahn auf Gemarlung Friedrichs-feld betr. Auf den Antrag des Gemeinderaths Friedrichs-feld sollen in dem Felddistrikte „Entensfang“, dortiger Gemarlung, unter theilweiser Verlegung der Grundstücke

Groß. landw. Gartenbau-schule Karlsruhe. D.428. Das neue Schuljahr beginnt am 1. November L. J. Anmeldungen sind an den unterzeichneten Vorstand zu richten, unter Beisetzungs der Schulzeugnisse, des Tauf-, Nupt- und Ehestandsbuchs. Die Statuten werden auf Verlangen gratis zugesandt. D.563. Karlsruhe. **Bekanntmachung.** Mit 10. d. M. treten für den Verkehr zwischen Mannheim, Heidelberg und Jartfeld einerseits und einigen württembergischen Stationen andererseits direkte Taxen via Jartfeld in Wirksamkeit. Der in Folge dessen zur Ausgabe gekommene Tarifs-Nachtrag wird bei den betreffenden Güterexpeditionen unentgeltlich abgegeben. Karlsruhe, den 8. September 1869. Direktion der Großh. Verkehrs-Anstalten. B. v. D. D.: **Poppen.**

D.600. Karlsruhe. **Bekanntmachung.** Vom 15. d. M. an findet im Verkehre der diesseitigen Stationen Mannheim, Heidelberg, Mosbach, Bruchsal, Forzheim, Karlsruhe, Gillingen, Rastatt, Baden, Rehl, Offenburg, Laub und Freiburg mit Stationen der Belgischen Staatsbahn, der Compagnie Nord-Beige, der Belgischen Grand-Central-Bahn, sowie der Stationen London der Englischen Great-Casern-Bahn via Mannheim-Cöln-Aachen resp. Herbersthal direkte Güterabfertigung statt. Der betr. Tarif nebst reglementarischen Bestimmungen und Waarenklassifikation wird bei den Güterexpeditionen der vorbezeichneten Stationen zum Preise von 30 fr. per Exemplar abgegeben werden. Ebenso wird bei diesen Expeditionen jede weitere Auskunft in Bezug auf diesen Verkehre erteilt werden. Karlsruhe, den 9. September 1869. Direktion der Großh. Verkehrs-Anstalten. **Zimmer.**

D.603. Karlsruhe. **Bekanntmachung.** Mit 15. d. M. treten für den Bezug von Steinkohlen und Koks von der Rbln-Mindener Station Gaskop nach diesseitigen Stationen direkte Taxen in Wirksamkeit. Der in Folge dessen zur Ausgabe gekommene Tarifs-Nachtrag wird bei den betreffenden Güterexpeditionen unentgeltlich abgegeben. Karlsruhe, den 11. September 1869. Direktion der Großh. Verkehrs-Anstalten. B. v. D. D.: **Poppen.**

D.605. Bruchsal. **Pferde-Versteigerung.** Nächsten Donnerstag den 16. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden im Bauhofe zu Bruchsal ca. 30 Stück und vor den Dragoner-Stallungen zu Rastatt ca. 6 Stück dienstunbrauchbare Pferde gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. — Prädigste Bruchsal, den 12. September 1869. Das Kommando des Großh. 3. Dragonerregiments Prinz Karl. **Hartmann.**

D.621. Karlsruhe. **Pferde-Versteigerung.** Das Feld-Artillerieregiment versteigert gegen Baarzahlung am Freitag den 17. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Kasernenhofe zu Göttesau 60 austrangirte Pferde. Karlsruhe, den 13. September 1869. D.592. Nr. 2379. Bühl. **Aufkündigung.** In Folge richterlicher Verfügung werden dem Wilhelm Zimmer von Lauf die nachverzeichneten Liegenschaften Freitag den 1. Oktober 1869, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Ottersweier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. Diesem wird auch zugleich dem abwesenden Schulden-Kennntniß gegeben. Beschreibung der Liegenschaften. Auf der Gemarlung Ottersweier 4 Viertel 73 Ruthen Acker, Gewann Niederhöfnerfeld, einerseits Nikolaus Weiler, andererseits Leonhard Ernst. Anschlag 1000 fl. Bühl, den 4. September 1869. Der Vollstreckungsbeamte: **F. Dumas.**

D.608. Forzheim. **Versteigerung.** In Folge richterlicher Verfügung wird Mittwoch den 15. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Forzheim dem J. Vallo von Bruchsal 1 Orchestrier (türkische Musik) gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. II. Nachricht dem an unbekanntem Orten abwesenden Vallo. Forzheim, den 11. September 1869. **Banner, Gerichtsvollzieher.**

D.459. Nr. 945. Mannheim. **Eisenbahnbau in Mannheim. Vergebung von eisernen Brücken-konstruktionen.** Die zur Herstellung einer Dreibrücke über den Hafentanal auf dem hiesigen Neckarvorland erforderliche Eisenkonstruktion, bestehend in 1187 Str. Schmiech- und Walzisen, 46 „ Gußeisen, 38 „ Geländer und 340 „ Bewegungsmechanismus, soll höheren Auftrags zufolge einer öffentlichen Submission unterworfen werden. Wir laden zu diesem Behufe die auf diese Arbeiten reifenden Herren Maschinenfabrikanten ein, ihre Angebote, welche per Centner gestellt sein müssen, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens Samstag den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, bei uns abzugeben, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfinden wird. Plan und Uebersicht liegen bis zu dieser Zeit bei uns zur Einsicht auf. Mannheim, den 4. September 1869. Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion. Eisenbahnbau-Section. **Steinam.**

D.510. Nr. 419. Rastatt. **Holzlieferung.** Für die Fortifikation Rastatt soll die Lieferung in badischem Maße von 21,000 laufenden Fuß 6 bis 9 Zoll starkes tannenes Rundholz vergeben werden. Das Holz muß geschält, möglichst gleichmäßig dick und ohne Krümmung sein, und kann in Stücken von 10 1/2, 21 und 31 1/2 Fuß Länge geliefert werden. Hiezu lusttragende Lieferanten werden aufgefordert, ihre Preisangebote, nach dem laufenden Fuß, längstens bis den 22. September d. J. schriftlich anber einzureichen, wofür auch die näheren Bedingungen einzusehen sind. Rastatt, den 7. September 1869. Der Ingenieur vom Platz. **D.591. Nr. 494. Oberweiler. (Holzversteigerung.)** Aus dem Domänenwaldstrich I. Sirtich, Wbl. 1 Sirtichgaden, 3 Raupf, 4 Spähplaz, 6 Fohlenweid, 6 und 7 Fischenberger und Riesenbrunner Hang, 13 Riedenwald und 17 Schnellweg. Samstag den 18. d. M. mit Vorfrist bis 1. Mai 1870 folgende Holzsortimente versteigert: 102 tannene Säge- und Bauholzkämme, 1 Horn- und 1 Buchenstamm, 79 Stangen, 50 Rebseden, 255 Kfir, buchnes und tannenes Schell-, Kie- und Föhlgelholz, 10 1/2 Kfir, tannene Rinden, 16,771 Stück buchnes und tannene Wellen und 2 Loose Abraum. Zusammenkunft früh 8 Uhr auf dem Sirtichhofe. Oberweiler, den 10. September 1869. Großh. Bezirksforsterei Mühlheim. **Röhler.**